

Energie AG Oberösterreich und OÖ Landes-Kultur GmbH präsentieren die Ausstellung

TALENTIERT & ETABLIERT

Kunst in der Energie AG

22.05. – 20.09.24

POWERTOWER ENERGIE AG OÖ

Presseinformation, 21.05.24

Beate Gatschelhofer (Talentförderpreis von Energie AG und Kunstuniversität Linz)

Hess Jeon (OK Friends und Energie AG Traumstipendium 2023)

Maria Orciuoli (OK Friends und Energie AG Traumstipendium 2023)

Sara Piñeros Cortes (OK Friends und Energie AG Traumstipendium 2023)

Błażej Kotowski (OK Friends und Energie AG Traumstipendium 2023)

Sara Koniarek (OK Friends und Energie AG Traumstipendium 2023)

Michaela Kessler (Klemens Brosch Preis 2023)

Ziller & Naderi (Gewinner Wettbewerb „Zaungäste“ des Standorts der Energie AG in Gmunden)

Anna Jermolaewa (Diesjährige Vertreterin des österreichischen Pavillons der Biennale Venedig 2024. Die Energie AG unterstützt finanziell den künstlerischen Beitrag.)

Kurator:innen: Maria Venzl, Kuratorin OÖ LKG & Reinhard Gattinger, Kunstbeauftragter der Energie AG

Mit der Preisträger:innen Ausstellung 2024 steht der PowerTower der Energie AG Oberösterreich wieder ganz im Zeichen der Kunst. Die Konzernzentrale der Energie AG präsentiert auch heuer wieder eine eindrucksvolle Ausstellung der Preisträger:innen. Dem oberösterreichischen Infrastrukturkonzern gelingt es immer wieder, zukunftsweisende Impulse zu setzen und der Kunst einen wichtigen Stellenwert zu geben. Sei es mit der umfassenden Kunstsammlung in allen 18 Stockwerken des PowerTowers, Kunstinterventionen im Neubau der Energie AG und am Standort Gmunden oder mit dem 2022 erstmals ausgeschriebenen Digitalkunstpreis.

Es werden aus verschiedenen Kategorien die Gewinner:innen präsentiert und mit einer etablierten Künstler:innen-Position ergänzt.

Beate Gatschelhofer erhielt den Talentförderpreis für Keramikobjekte, **Hess Jeon, Maria Or-cioli, Sara Piñeros Cortes, Błażej Kotowski** und **Sara Koniarek** sind die Gewinner:innen des Traumstipendiums und haben österreichische Seen bereist und sich davon künstlerisch inspirieren lassen. **Michaela Kessler** erhielt den Klemens Brosch Preis für ihre großformatige und sehr detaillierte Zeichnung. **Ziller & Naderis** Siegerprojekt ist die Zaunintervention „Kunst-rauschen“ in Gmunden.

Als etablierte Künstlerin wurde **Anna Jermolaewa** eingeladen. Die Professorin für Experimentelle Gestaltung an der Linzer Kunstuniversität bespielt 2024 den Österreich Pavillon auf der Biennale in Venedig und zählt zu den wichtigsten zeitgenössischen Künstlerinnen. In der Ausstellung sind Fotografien aus der Serie „Found Objects“ zu sehen.

BEATE GATSCHELHOFFER

Talentförderpreis von Energie AG und Kunstuniversität Linz

*1994 in Bruck an der Mur, lebt und arbeitet in Linz

seit 2018 an der Kunstuniversität Linz

aktuelle Studienrichtungen MA Plastische Konzeptionen / Keramik sowie Bildende Kunst, Bildhauerei – transmedialer Raum

Aus der Serie **„Verzögerung als schlechter Zeitvertreib, 2023“**

Steinzeug, Engobe, Klemmspanngurt, Wandöse

Die Grenze zwischen Analog und Digital scheint weitestgehend nicht mehr klar voneinander abzutrennen zu sein. Die fortschreitende Technologisierung ist aus kaum einem Lebensbereich mehr wegzudenken und hat zudem auch einen starken Einfluss auf die technischen Möglichkeiten der Materialbearbeitung und Kunstproduktion. Kategorische Begrifflichkeiten wie richtig/falsch, analog/digital, künstlich/echt, Imitat/Original verlieren ihre Wertigkeit, ihre eindeutige Zuschreibbarkeit und ermöglichen fluide Gegebenheiten, die sich beider Zustände simultan verschreiben. Binäre Trennungen werden hinterfragt und konkrete Zuschreibungen um neue Begrifflichkeiten erweitert.

Die Objekte der Serie „Verzögerung als schlechter Zeitvertreib“ verlieren sich auf dieser Grenze, bedienen sich dabei digitaler als auch analoger Fertigungsmethoden, die sich in fließendem Übergang zu hybriden Objekten formen. Farb- und Objektkombinationen sowie die Positionierung lassen sich durch das modulare Befestigungssystem mit Klemmspanngurten dem jeweiligen Ausstellungskontext anpassen und erlauben so ein prozesshaftes Arbeiten auch nach Objektfertigstellung. Die Veränderbarkeit greift hierbei den Gedanken des ‚Nicht-Festschreibens‘ von Ordnungen und Zugehörigkeiten auf.

Jurybegründung:

Das Thema des diesjährigen Wettbewerbs "reboot" forderte die Künstler*innen auf, innovative Ansätze und frische Perspektiven zu präsentieren. Unter den zahlreichen Einreichungen stach die Arbeit von Beate Gatschelhofer mit dem Werk "Verzögerung als schlechter Zeitvertreib" besonders hervor. Gatschelhofer gelang es, das Konzept des "reboots" auf einzigartige Weise umzusetzen. Die raumgreifenden Plastiken spiegeln die Idee des Neustarts wider und lassen den Betrachter neue Blickwinkel und Interpretationen entdecken. Beate Gatschelhofer verbindet dabei geschickt digitale und analoge Fertigungsmethoden, um hybride Objekte zu schaffen, die eine symbiotische Verbindung zwischen Technologie und traditioneller Kunst schaffen. Besonders beeindruckend ist die Flexibilität der Werke, die sich durch das modulare Befestigungssystem anpassen und verändern lassen. Die Farb- und Objektkombinationen sowie die variable Positionierung bieten endlose Möglichkeiten der Präsentation und erzeugen eine dynamische Interaktion mit dem Raum. Beate Gatschelhofer hat mit dem Werk nicht nur das Thema "reboot" auf subtile und raffinierte Weise interpretiert, sondern auch eine beeindruckende handwerkliche und konzeptionelle Qualität gezeigt.

Jury: Gitti Vasicek (Vizerektorin Kunstuniversität Linz), Genoveva Rückert (Kuratorin, Landes-Kultur GmbH), Gabriele Spindler (OÖ Landes-Kultur GmbH), Frank Louis (Künstler, Professor Kunstuniversität Linz) und Reinhard Gattinger (Kunstbeauftragter der Energie AG Oberösterreich).

Talentförderpreis 2023

Jährlich vergibt die Energie AG in Kooperation mit der Kunstuniversität Linz den Energie AG Talentförderpreis. Der Preis ergeht jeweils unter einem Thema, das mit dem Infrastrukturkonzern in Zusammenhang steht, an ein vielversprechendes Talent der Linzer Kunstuniversität. Das Thema der Ausschreibung 2023 war „reboot“.

HESS JEON, MARIA ORCIUOLI, SARA PIÑEROS CORTES, BŁAŻEJ KOTOWSKI, SARA KONIAREK

Gewinner:innen OK Friends und Energie AG Traumstipendium 2023

Gruppe von Medienkünstler:innen, leben und arbeiten in Linz.

„Seeüberwachung, 2023“

Mehrteilige Installation, mixed Media

Klimt hat in seinen Werken die Schönheit des glitzernden Wassers am Attersee eingefangen. Auch die Beziehung der Österreicher:innen zu ihren Seen scheint ebenso verträumt wie ein Klimt Gemälde. Viele reisen an die heimischen Seen, um die Natur zu genießen und schaffen dabei unzählige Erinnerungen. Was auch dazu führt, dass sich immer mehr ihren Traum eines (Zweit)Wohnsitzes an einem See verwirklichen - ein oft kostspieliges Statussymbol, das sich nicht für jeden verwirklichen lässt.

Das fünfköpfige Medienkünstler:innen Team machte sich auf die Reise, die vielfältigen österreichischen Gewässer zu erforschen. Angefangen bei den größten und bekanntesten bis hin zu den kleinsten und unbekanntesten Seen. Dafür nutzen Sie verschiedene Medien wie Videos, Tonaufnahmen, Infografiken und Karten, um die Essenz jeder Reise festzuhalten und wiederzugeben.

Der Hauptfokus der Forschung lag auf dem Sammeln von Wasserproben aus jedem besuchten See. Für die Gruppe dienen diese Gewässer als symbolische Darstellungen der verträumten Atmosphäre, die die Badeseen Österreichs umgibt. Das Wasser, das die Besucher:innen belebt, ist eine lebenswichtige Essenz, die sie in physischer Form darstellen möchten, zum Beispiel anhand einer Sammlung von Wasserproben. Einige dieser Proben werden analysiert, während andere verwendet werden, um Drucke mit einer "Wasserdrucker"-Maschine zu erstellen.

Durch diese künstlerische Auseinandersetzung möchte die Gruppe die Schönheit und Vielfalt der natürlichen Ressourcen Österreichs betonen und gleichzeitig anhand einer kreativen Perspektive auf den Wert des Wassers in unserer Gesellschaft hinweisen.

Jurybegründung:

Die Jury überzeugte der Projektvorschlag mit zahlreichen Reisen erstmals vor Ort und innerhalb Österreichs von Hess Jeon /Südkorea, Maria Orciuoli /IT, Sara Piñeros /Kolumbien, Błażej Kotowski /PL und Sara Koniarek/AT. Das interdisziplinäre Team von Medienkünstler:innen, das sich von der Studienrichtung Interface Cultures an der Kunstuniversität Linz kennt, beschäftigt sich intensiv mit Wasser, seiner Struktur, aber auch seiner kulturellen und ökologischen Bedeutung. Durch die unterschiedliche Herkunft, Medien und Arbeitsweisen der einzelnen entsteht ein multiperspektivischer Blick auf die vielfältigen Seen und die davon geprägte Kulturlandschaft Österreichs. Neben Videos, Audioarbeiten und visueller Gestaltung werden Wasserproben verwendet, um Kunstdrucke mit der eigens entwickelten "Wasserdrucker"-Maschine zu erstellen. Ziel ist es, die Schönheit und Vielfalt der natürlichen Ressourcen Österreichs hervorzuheben und den Wert des Wassers in unserer Gesellschaft zu zeigen.

Jury: Reinhard Gattinger (Kunstbeauftragter, Energie AG Oberösterreich & OK Friends Vorstand), Peter Hauenschild (Grafiker und Medienkünstler), Manuela Naveau (Kuratorin, Professorin Kunstuniversität Linz), Genoveva Rueckert (Kuratorin, Landes-Kultur GmbH), Gitti Vasicek (Künstlerin, Vizerektorin Kunstuniversität Linz)

Traumstipendium OK Friends und Energie AG 2023

Das Traumstipendium wird von der Energie AG Oberösterreich gemeinsam mit den OK Friends, dem Freundesverein des OK im OÖ Kulturquartier, zur Förderung junger, regionaler Künstlerinnen und Künstler vergeben. Prämiert wird die beste Idee für ein Reisestipendium. Es geht um die Realisierung von innovativen Ideen und Konzepten, die eine Reise bedingen und die Reise und den Weg selbst zum Thema machen.

MICHAELA KESSLER

Gewinnerin Klemens Brosch Preis 2023

*1994 in Hohenems, lebt und arbeitet in Linz und Dornbirn.

„Kollektiver Wahnsinn, 2023“

dokumentenechter Kugelschreiber auf Papier, ca. 195x 700cm

Die Arbeit versteht sich als kontinuierlich ausweitenden Prozess. Seit 2023 wird das Bild zeichnerisch erweitert, formt Körper neu und erzählt dadurch Kurzgeschichten, die ineinander wachsen. Durch die Größe der Zeichnung können sich Körperformen weiter ausbreiten und verdichten. Aufgrund dessen sieht das Bild bei verschiedenen Präsentationsformaten jeweils anders aus.

Jurybegründung:

Michaela Kessler arbeitet in ihrer Kunst mit dem alltäglichen Werkzeug eines Kugelschreibers. Der Stift bildet mit seinen charakteristischen Merkmalen bezüglich Strichqualität und Farbigkeit eine Konstante in ihrem Werk. Die Künstlerin wählt in ihren Motiven Konstrukte, welche verschiedene Assoziationsketten und Eigenerfahrungen auch der Betrachter:innen auslösen. Die Sujets bzw. die Motive erinnern an Menschliches, Organisches, Festes, manchmal Bewegtes, Bruchstückhaftes und manchmal Blockhaftes. Das Changieren dieser Zuschreibungen gehört zur Qualität ihrer Kunst. Die Jury ortet in den Zugängen der Künstlerin zur Welt und zur Kunst das Potential, auch in Zukunft eine wesentliche Rolle zu spielen und einen wesentlichen Beitrag zur Zeichnung zu leisten. Das zeichnerische Können verbindet sich hier mit Motiven, welche nicht nur formale Kriterien thematisieren, sondern in ihrer Vielgestaltigkeit und Deutbarkeit ein Statement darstellen, das sowohl monumental wie auch im Detail sehr aussagekräftig ist.

Jury: Gabriele Spindler (OÖ Landes-Kultur GmbH), Inga Kleinknecht (OÖ Landes-Kultur GmbH), Elisabeth Novak-Thaller (Lentos), Reinhard Gattinger (Energie AG Oberösterreich), Hubert Nitsch (Diözese Linz)

Klemens Brosch Preis 2023

Der Klemens Brosch-Preis für zeitgenössische Zeichnung wird seit 2011 von der Energie AG in Zusammenarbeit mit dem Land Oberösterreich ausgelobt. Der Preis wird in Erinnerung an den bedeutenden oberösterreichischen Zeichner Klemens Brosch (1894–1926) vergeben, der damals im Auftrag des Konzerns Kraftwerke zeichnerisch dokumentierte. Das Ziel des Preises ist es, die Zeichnung als wichtiges Medium der Gegenwartskunst in den Mittelpunkt zu stellen. Er richtet sich speziell an junge Künstlerinnen und Künstler und versteht sich als Förderung und Anerkennung von herausragenden gegenwartsbezogenen Leistungen auf dem Gebiet der erweiterten künstlerischen Grafik.

ZILLER & NADERI

Gewinner:innen Wettbewerb Intervention am Zaun des Standorts der Energie AG in Gmunden

Fatemeh Naderi (* Esfahan/Iran), Florian Ziller (* Salzburg), beide Absolvent:innen der Kunstuniversität Linz, leben und arbeiten in Linz.

Intervention am Zaun des Standorts der Energie AG in Gmunden

Ausgangslage: Zwischen den Grundstücken der Energie AG und der Stern & Hafferl Gruppe am Standort in Gmunden verläuft ein Zaun. Anlässlich des Umbaus der ehemaligen Remise zu einem Veranstaltungsort wird der funktionale Bestand durch einen künstlerisch gestalteten Zaun ersetzt. Die entstehende Fläche kann auch als Ausstellungsbereich im öffentlichen Raum genutzt werden.

Ziel: Die Schutzfunktion eines Zaunes soll weiterhin bestehen bleiben, aber in seiner Dominanz in den Hintergrund treten und als eigenständiges künstlerisches Objekt funktionieren. Die gemeinsame Geschichte der Unternehmen Energie AG und Stern & Hafferl rückt in den Vordergrund und der neu gestaltete Zaun dient als Ausstellungsfläche im öffentlichen Raum.

Zusätzliche Verwendung: Der Zaun bietet für Künstler:innen die Möglichkeit einer digitalen und analogen Bespielung. Da die Remise von Stern & Hafferl umgebaut wird und auch als Veranstaltungszentrum genutzt werden soll, können hier später Synergien genutzt werden.

Jurybegründung:

Die Jury hat sich für das Projekt „Kunstrauschen“ der Künstlergemeinschaft, Ziller & Naderi, Linz ausgesprochen. Mit vertikalen, 3D-gedruckten freien Formen schaffen die beiden ein skulpturales Ensemble. Die einzelnen, geschwungenen Betonelemente bilden eine offene Struktur für eine mögliche Bespielung. Die poetische und zeichenhafte Lösung nimmt Bezug auf die Kernthemen Licht, Energie und Bewegung. Flankiert von der Remise Stern & Hafferl und der Energie AG erzeugt „Kunstrauschen“ einen vielseitig nutzbaren künstlerischen Raum. Inspiriert vom Energieträger Wasser bilden fünf rauschend-fließend anmutende, im Versatz stehende Objekte eine künstlerische Gestaltung mit Zaun-, Ausstellung- und Leitfunktion. Partielle Durchsicht zwischen den Zaunobjekten erzeugt Offenheit und schafft künstlerische Atmosphäre. Bestehende, adaptierte Gitterzaunelemente öffnen den Raum zwischen den Zaunskulpturen und geben den Blick auf das Gelände der Energie AG und den Baumbestand frei. Die künstlerische Intervention schafft einen multimedial bespielbaren Ausstellungsraum für analoge Arbeiten in den Nischen sowie für digitale Projektionen und Lichtkunst.

Jury: Reinhard Gattinger (Kunstbeauftragter Energie AG), Mathias Haas (Architekt, Kaufmann Haas & Partner ZT KG), Genoveva Rückert (Kuratorin für zeitgenössische Kunst OÖLKG) Beratend: Simon Lachner (Outreach und Sponsoring OÖLKG)

ANNA JERMOLAewa

wurde 1970 in Leningrad (UdSSR) geboren und wuchs dort auf. Im Alter von siebzehn Jahren wurde sie eines der Gründungsmitglieder der Demokratischen Union, der ersten politischen Oppositionspartei in der Sowjetunion. Im Statut der Partei wurde als Hauptziel die "Liquidierung des totalitären Staates" festgelegt. Anna und ihr Ehemann, der ukrainische Dichter Wladimir Jaremenko, sowie Artem Gadasik, waren Herausgeber der Wochenzeitung "Demokratische Opposition" der Partei. 1989 wurde ein Strafverfahren gegen die drei eröffnet, die wegen antisowjetischer Agitation und Verbreitung von Propaganda angeklagt wurden, Anna und Vladimir mussten das Land verlassen. Aktivist:innen der Solidarność organisierten eine Einladung für die beiden nach Krakau. Die Einladung kam von einer Frau, die sie noch nie zuvor getroffen hatten, Aleksandra Wysokińska nahm die beiden für eine Woche bei sich auf, bevor sie die nächste Etappe ihrer Flucht, eine polnische Einkaufstour mit dem Bus nach Wien organisierte. Nach einem einmonatigen Aufenthalt im Flüchtlingslager in Traiskirchen und mehreren Monaten in einer Flüchtlingsunterkunft in Südösterreich erhielten sie politisches Asyl und lebt nun seit 1989 in Österreich.

Ihre Kindheit und Jugend in der Sowjetunion, die Verfolgung und politische Unterdrückung, die sie als Teil der Demokratischen Union erlebte, und ihre Zeit als Flüchtling haben ihre künstlerische Position geprägt. Neben ihrer entschiedenen Haltung gegen den Einmarsch Russlands in die Ukraine und das mörderische, totalitäre Regime Putins hat Anna sich kontinuierlich für ukrainische Flüchtlinge in Österreich eingesetzt.

www.jermolaewa.com

aus der Serie **Found Objects, 2023**

Fotografie je 80 x 120 cm Neon, Aluminium, Lack

Anna Jermolaewa befragt in ihrer fotografischen Serie „Found Objects“ Dinge, die von ihrem ursprünglichen Sinn losgelöst und in einen abstrusen Kontext verfrachtet wurden, nach Sinn und Nutzen. Auch hinterfragt sie die Geschichten, die sich hinter diesen vermeintlich oder tatsächlich sinnlosen Objekten verbergen. Welche Erzählungen möchten sie vermitteln? Wie sind sie mit der Vergangenheit und Gegenwart verbunden? Handelt es sich um Fiktion oder Realität, um Utopie oder Dystopie?

TALENTIERT & ETABLIERT

Eröffnung: 21. Mai 24, 18.00 Uhr, PowerTower

Ausstellungsdauer: 22. Mai – 20. September 2024

Ort: PowerTower Energie AG
Böhmerwaldstraße 3

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag (an Werktagen) von 09:00 bis 18:00 Uhr

Presseinformation und Fotos zum Download:

<https://www.oekultur.at/presse>

Stefanie Hintringer, OÖ Landes-Kultur GmbH
stefanie.hintringer@ooelkg.at, 0664 600 7252264

Reinhard Gattinger, Energie AG OÖ
reinhard.gattinger@energieag.at, Tel: 05 9000 3891